



WWW.GRSTIFTUNG.CH
KURZBERICHT 2010
DEUTSCH

KENNZIFFERN IM 13. GESCHÄFTSJAHR

Insgesamt wurde in die Stiftungstätigkeit ein Einsatz an Finanzmitteln von CHF 10.0 Mio. (Vorjahr: CHF 9.7 Mio.) geleistet (cash-out). Es flossen CHF 9.1 Mio. (CHF 8.7 Mio.) in die Direkt- und Umsetzungsförderung von 36 (37) Förderprojekten. Von den 36 Projekten waren 6 (7) < CHF 50'000, 28 (29) zwischen CHF 50'000 und CHF 500'000 und 2 (1) > CHF 500'000. Der gesamte Stiftungsaufwand betrug 9.3 % (9.5 %) der aufgewendeten Mittel, davon waren 3.2 % (3.4 %) Verwaltungsaufwand, 6.1 % kamen als direkter Projektaufwand den Förderthemen zugute. Das Stiftungsvermögen per 31.12.10 betrug CHF 1773 Mio. (CHF 180.5 Mio.). Im Betriebsjahr konnte mit einer weitestgehend passivierten Vermögensanlage eine Portfoliorendite von netto 3.6 % (14.1 %) erzielt werden.

STIFTUNGSRAT: Prof. Dr. Rudolf Marty (seit 2005; Präsident), Prof. Dr. Peter Forstmoser (seit 1997; Vizepräsident), Prof. Dr. René Dändliker (seit 2007), Prof. Dr. Susan Gasser (seit 2006), Christiane Langenberger (seit 2008), Prof. Dr. Jürg Schifferli (seit 2007), Prof. Dr. Carl A. Zehnder (seit 1998)

GESCHÄFTSSTELLE: Dr. Philipp Egger, Geschäftsführer; Dr. Pascale Vonmont, stv. Geschäftsführerin; Jacqueline Grollmund, Projektcontrolling; Corinne Burkhardt, Back Office

AUSSCHÜSSE UND BEIRÄTE: Präsidialausschuss, Nominationsausschuss, Finanzausschuss, Osteuropa-Ausschuss; Beirat «Rare Diseases», Beirat «Modellprojekte Fachhochschulen», Strategierat «venture kick»

EXTERNE STELLEN

Anlagekonzeption: ECOFIN Portfolio Solutions AG, Zürich
Fondsmanagement: State Street Global Advisors (SSgA), Boston; Bank Syz AG, Zürich (für Obligationen CHF)

Investment Controlling: Avadis Vorsorge AG, Baden
Buchhaltung: Bourcart Treuhand AG, Basel
Revisionsstelle: Copartner Revision AG, Basel
Aufsicht: Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

SELEKTION: Die Evaluation von Projekteingaben stützt sich auf eine Förderstrategie ab, wobei die Selektion durch den Stiftungsrat zweistufig erfolgt: Wird ein Antrag gutgeheissen, folgt die Einladung zum Gesuch. Nicht alle der Strategie entsprechenden Projekte können finanziert werden. Zuletzt wird unter den förderungswürdigen Projekten eine Rangliste erstellt. Daher werden oft Absagen im Sinne von «approved but not funded» ausgesprochen.

TRANSPARENZ: Die Website www.grstiftung.ch zeigt Politik und Strategie der Stiftung (Handlungsfelder), legt die Kriterien offen und informiert über die Verfahren. Jedes geförderte Projekt wird unter Angabe folgender Informationen dargestellt: Verantwortliche Personen, Fördersumme, Kurzfassung (Abstract), Stand und Ergebnisse. Im Zuge der nach Etappen gegliederten Berichterstattung werden die Angaben laufend aktualisiert.

GOOD GOVERNANCE: Die GEBERT RÜF STIFTUNG orientiert sich am Swiss Foundation Code 2009, ist Mitglied von SwissFoundations und arbeitet eng mit dem CEPS (Centre for Philanthropy Studies) der Universität Basel zusammen.

IMPRESSUM: Der vorliegende Kurzbericht der Geschäftsleitung ist auch in französischer und englischer Sprache erhältlich. Der ausführliche Jahresbericht des Stiftungsrates gemäss Swiss GAAP FER steht ab Mai 2011 als Download via Website www.grstiftung.ch zur Verfügung.

LAYOUT UND DESIGN: a+ Büro für Konzept und Gestaltung, Basel

GEBERT RÜF STIFTUNG
WISSENSCHAFT. BEWEGEN

WWW.GRSTIFTUNG.CH
KURZBERICHT 2010
DEUTSCH





UMSETZUNG DES STIFTUNGSZWECKS

Die Grundlage aller Stiftungsaktivitäten ist der Wille des Stifters Heinrich Gebert (1917–2007): «Die Stiftung bezweckt die Stärkung der Schweiz als Wirtschaftsstandort und Lebensraum durch Förderung von Ausbildungs-, Lehr- und Forschungsprojekten aller Fachrichtungen und Wissensgebiete.» In voller Länge ist der Stiftungszweck in der Stiftungsurkunde vom 12. Dezember 1997 nachzulesen.

Stiftungsstrategie

Der Zweckartikel bedarf zu seiner Umsetzung der Interpretation und Anwendung auf relevante Sachverhalte. Dies ist eine Herausforderung: dem historischen Stifterwillen treu zu bleiben, gleichzeitig dessen Vision lebendig und aktuell zu erhalten. Die GEBERT RÜF STIFTUNG arbeitet mit periodisch zu überprüfenden Förderkriterien und mit Handlungsfeldern, die zeitlich befristet sind.

Stiftungstätigkeit

In ihrer Förderarbeit will die GEBERT RÜF STIFTUNG nicht einfach Geld ausschütten. Vielmehr schaffen die für die Handlungsfelder zur Verfügung stehenden Budgets erst eine Grundlage: Förderprojekte werden nach der Selektion in all ihren Phasen und über den Abschluss hinaus begleitet und vernetzt; deren Wirkung unterstützt die Umsetzung des Stiftungszwecks.

Förderportfolio

Aktive Handlungsfelder: venture kick, BREF, Rare Diseases, ASCN, Pilotprojekte; Passive Handlungsfelder: Bildung Schweiz, Wissenschaft und Öffentlichkeit, Stiftung Schweiz; Auslaufende Handlungsfelder: eTeach, Swiss Baltic Net; Abgeschlossene Handlungsfelder: reBrain, NETS.



VENTURE KICK: Science Entrepreneurship – Die 2007 lancierte Initiative zur Förderung vielversprechender Geschäftsideen an Hochschulen wird von 5 Stiftungen getragen. Ihr Ziel ist es, die Zahl der Spinoffs zu verdoppeln, indem Gründungsprozesse beschleunigt und Startups für Investoren attraktiv gemacht werden. Ein Erfolgsmodell. Mit bisher CHF 5.45 Mio. wurden 151 Projekte unterstützt, 105 Firmen gegründet, 937 Stellen geschaffen und Investitionen von CHF 103.5 Mio. ausgelöst.

www.venturekick.ch



RARE DISEASES: New Approaches – Die seltenen Krankheiten sind untererforscht. Mit ihrem Schwerpunktprogramm in dieser Lücke des Bereichs Life Sciences will die Stiftung innovative Forscherinnen und Forscher unterstützen, die neue Technologien oder Methoden zur Charakterisierung, Diagnose oder Behandlung seltener Krankheiten entwickeln und in der Klinik zur Umsetzung bringen. In der Jahresaus-schreibung 2010 wurden aus 48 Eingaben 5 Projekte mit einem Gesamtvolumen von CHF 2 Mio. finanziert.



PILOTPROJEKTE: Selbst wenn das Förderportfolio durch thematische Handlungsfelder geprägt ist, sollen besonders innovative Ideen auch ausserhalb diesen gefördert werden können. Aus diesem Grund hält die GEBERT RÜF STIFTUNG ca. 30 % der Mittel für die «freie Förderung» bereit. Grundsätzlich sind hier vielversprechende Projekte aus allen Disziplinen und aus verschiedensten Zusammenhängen willkommen, allerdings haben sie den Förderkriterien in besonderem Masse zu entsprechen.

WWW.GRSTIFTUNG.CH
KURZBERICHT 2010
DEUTSCH



BREF: Brückenschläge mit Erfolg – Fachhochschulen sind naheliegende F&E-Partner für die KMU-Wirtschaft: aber noch allzu oft finden sie sich nur schwer oder gar nicht. In Zusammenarbeit mit der «Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz KFH» werden seit 2009 jährlich CHF 1.5 Mio. für beispielhafte Projekte und deren Ergebnisdiffusion eingesetzt. Die besten Projekte werden im Rahmen von Jahresausschreibungen ausgewählt. Im Berichtsjahr waren es 5 aus 56.



ASCN: Academic Swiss Caucasus Net – Dem Stiftungszweck entsprechend engagiert sich die GEBERT RÜF STIFTUNG in Osteuropa. Seit 2009 werden in einer Partnerschaft mit der Universität Fribourg/Freiburg geistes- und sozialwissenschaftliche Projekte im Südkaukasus gefördert, die einen Grundlagenbeitrag zur Demokratieentwicklung in den Transitionsgesellschaften von Georgien und Armenien leisten. Im Zentrum des Programms steht die Nachwuchsförderung. Die Jungen verändern die Welt.

www.ascn.ch